

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 127.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 2. Nov.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1893.

## Bestellungen

auf den

### „Gesellschafter“

mit dem Unterhaltungsblatt

### „Das Blanderstübchen“

und dem landwirtschaftlichen Beiblatt

### „Schwäbischer Landwirt“

auf die Monate

November & Dezember

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

## Amthliches.

### Bekanntmachung.

Da man die Wahrnehmung gemacht hat, daß die durch die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 16. September 1888 (Reg.-Bl. S. 317), verbunden mit der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 29. September 1893 (Reg.-Bl. S. 278) erteilte Vorschrift der Beleuchtung der auf öffentlichen Straßen befindlichen Fuhrwerke zur Nachtzeit durch hell leuchtende, jedoch nicht rot oder grün geblendete Laternen vielfach nicht eingehalten wird, so wird auf diese Vorschrift hiedurch mit dem Anfügen wiederholt aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen gegen dieselbe unnachsichtlich bestraft werden.

Zugleich werden die Ortspolizeibehörden angewiesen, die Einhaltung der genannten Vorschrift mit Strenge zu überwachen.

Nagold, den 31. Okt. 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

### Bekanntmachung.

Nach Rücksprache mit dem R. Oberamt Calw ist der Flößereibetrieb auf der oberen und unteren Nagold ausnahmsweise für Samstag den 4. November d. Js. gestattet worden.

Den 1. November 1893.

R. Oberamt. Vogt.

### Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betreffend die Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten.

Die Bewerberinnen um das von Ihrer Majestät der Höchstseligen Königin Olga gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten werden aufgefordert, ihre Gesuche mit einem Zeugnis der Dienstherrschaft über Jahr und Tag des Diensttritts, über die Art der Dienstleistung, über etwaigen Uebertritt zu einer anderen Dienstherrschaft auf demselben Anwesen, über etwaige Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel und das Verhalten des Dienstboten, unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen, bei dem gemeinschaftlichen Amte einzureichen.

Spätestens bis zum 1. Dezember dieses Jahres sind diese Gesuche von dem gemeinschaftlichen Amt mit einem Zeugnis über Sittlichkeit und Leumund der Bittstellerin unter Beurkundung der Angaben derselben und der Dienstherrschaft und Bezeichnung des Alters, der Konfession und des Heimatsorts der Bittstellerin der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vorzulegen.

Für das Ehrenzeichen können weibliche Dienstboten vorgeschlagen werden, welche im Umfange des

Königreichs nach zurückgelegtem vierzehntem Lebensjahre in einer Familie oder in demselben Anwesen ununterbrochen wenigstens 25 Jahre lang treu und in Ehren dienten.

Ist das Dienstverhältnis durch äußere Verhältnisse, wie Krankheit von Angehörigen und dergleichen, ohne Verschulden des Dienstboten unterbrochen worden, so kann die vor Eintritt der Unterbrechung zurückgelegte Dienstzeit der nachfolgenden hinzurechnet werden.

Stuttgart, den 25. Oktober 1893.

Köflin.

## Tages-Neigkeiten.

### Deutsches Reich.

—1. Nagold, 31. Okt. Der Tierschutzverein Gera hat im verflossenen Sommer die Preisfrage gestellt: „In welcher Weise kann die Jugend durch Thun und Lassen praktisch Tierschutz üben?“ Unter den eingelaufenen 105 Arbeiten wurde von dem Preiskollegium einstimmig diejenige des Schullehrers Gehring in Kleingartach (früher in Holzbronn) als die beste anerkannt und darum auch dem Verfasser der erste Preis (100 M.) überreicht. Ein weiterer württembergischer Lehrer, Gustav Fischer in Mündingen, wurde von dem Preisrichterkollegium durch ein Ehrendiplom ausgezeichnet.

—2. Altensteig, 30. Okt. Der bekannte Holzhändler Keppler von Lengenloch verunglückte am Samstag auf recht bedauerliche Weise. Er war auf dem Markte zu Ebhausen. Hier angekommen, wollte er mit seinem Tochtermann auf einem Langholzwagen heimfahren. Bei der neuen Brücke schlugen die Pferde den längst gewohnten Weg über die alte Brücke ein, wurden aber vom Fuhrmann zurückgerissen. Dadurch wurden die Pferde etwas scheu und sprangen etliche Schritte, wobei der bejahrte Mann vom Wagen fiel. Dieser ging über ihn weg und Keppler erlitt bedeutende Verletzungen an der Brust, auch wurden ihm einige Rippen eingedrückt.

—3. Vom hintern Walde, 26. Okt. Gestern war in Beuren die Einweihung des neugebauten Schulhauses. Derselben wohnten bei Bezirksschulinspektor Dieterle von Nagold und O.A.-Baumeister Schuster von dort. Vor dem alten Schulhause sprach Pfarrer Henninger nach einem Gehsang der Schuljugend Abschiedsworte, worauf man zum neuen Schulhause zog. Dasselbst hielt Bezirksschulinspektor Dieterle die Weiherede. O.A.-Baumeister Schuster übergab sodann den Schlüssel zum neuen Schulhause dem Ortsvorsteher, von dem ihm der Lehrer des Orts unter kurzer Rede in Empfang nahm. Nachher wurde das neue Gebäude besichtigt. Den Schülern wurden Brezeln gespendet. Da in Beuren selbst keine Wirtenschaft ist, wurde der gefellige Teil der Feier in das benachbarte Etmansweiler in den grünen Baum verlegt. Dort dankte der Volksschulinspektor der Gemeinde Beuren für ihre Opferwilligkeit und wünschte ihr für ihr neues Schulhaus Gottes Segen. Der Ortsvorsteher brachte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Feier den Dank der Gemeinde zum Ausdruck.

—4. Horb, 28. Okt. In der heute hier abgehaltenen Amtsversammlung ist als Oberamtsbaumeister der von hier gebürtige Werkmeister Emil Lang, 3. Jt. beim technischen Bureau der R. Generaldirektion der Staatseisenbahnen beschäftigt, gewählt worden. Die Stelle eines Oberamtswegmeisters ist dem Geometer Gänthner von hier übertragen worden. Diese beiden Stellen hatte bisher ein Beamter bekleidet.

Stuttgart, 28. Okt. Stuttgarter Schwimmbad. Trotz des Regenmorgens wurde die Anstalt am gestrigen Tage von 1000 Personen besucht. Das Lob über seine Einrichtungen und die Freude über die großartige Anlage und künstlerische Ausstattung sind einstimmig. Im Laufe des Nachmittags besuchte seine Hoheit Prinz Weimar in Begleitung seiner hohen Gemahlin und der Prinzessin Olga Maria die Anstalt, besichtigte dieselbe mit großem Interesse und gaben ihrer Freude über das wohlgelungene Werk in anerkennenden Worten Ausdruck. Sonntag soll der letzte Besichtigungstag sein und die Anstalt alsdann der Benützung übergeben werden.

Stuttgart, 29. Okt. Heute fand hier die alljährliche Vertrauensmänner-Versammlung der Deutschen Partei statt, die sich in der Hauptsache mit den Reichssteuerprojekten befaßte. Sie war von 150 Herrn aus dem ganzen Lande, darunter verschiedenen Landtagsabgeordneten und den Reichstagsabgeordneten Siegle und Bantleon, besucht. Nach Besprechung einiger Organisationsfragen wurde die Reichsweinsteuer einmütig abgelehnt. Die Börsensteuer wurde gutgeheißen und die Reichstabssteuer nur für die feineren Fabrikate anerkannt. Von Prof. Neumann-Näbigen ward sodann die Reichs-Erbschaftsteuer, deren Ertrag er auf 25 Millionen M. berechnete, ausführlich behandelt und dieses Projekt von der Versammlung acceptiert. Im Sinne dieser Beschlüsse wurde eine Resolution gefaßt.

Stuttgart, 30. Okt. Der Viederkranz feierte gestern sein 70jähriges Stiftungsfeß im Saal der Viederkhalle.

Ulm, 28. Okt. In der Wirtsversammlung am Donnerstag im Württembergert Hof wurde u. a. beschlossen, der Deutschen Gastwirte-Konvention zunächst nicht beizutreten, da das in seinen Grundzügen bekannte Reichsweinsteuergesetz, wenn es Gesetzeskraft erlangt, für die Wirte Württemberg vorteilhafter sein wird, als das bisherige württembergische. Erreichen sie doch damit wenigstens das, was sie Jahrzehnte lang vergebens angestrebt haben: daß nicht bloß der Wirt, sondern auch der Private seinen Wein versteuern muß.

München, 28. Okt. Der Erzbischof von München hat aus Anlaß der jüngst wiederholten Haberfeld-Treiben einen Hirtenbrief erlassen, worin er die Haberer mit dem großen Kirchenbann bedroht.

Dem König Albert von Sachsen ist am Morgen des 22. d. M. ein Glückwunschtelegramm des Kaisers von Oesterreich zugegangen.

Mannheim, 30. Okt. Die gestern im Saalbau einberufene Versammlung der Tabakinteressenten aus Baden, Bayern, Württemberg und Elsaß-Lothringen zur Besprechung der Tabakfabrikatsteuer zählte an tausend Teilnehmer. Sie gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung gegen die projektierte Steuer.

Der „Reichsanz.“ meldet: Auf Grund des Artikels 6 der Reichsverfassung ist von Seiner Majestät dem König von Württemberg der Staatsminister des Innern v. Schmid zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden.

Ueber die Ergebnisse der Finanzministerkonferenz bringt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ folgende offiziöse Mitteilung: Die Konferenz der Finanzminister der am Weinbau vorzugsweise beteiligten Staaten ist gestern Nachmittag geschlossen worden. Auch bei dieser Gelegenheit trat die einstimmige Auffassung hervor, daß eine das Verhältnis der Einzelstaaten zum Reich regelnde Finanzreform im Interesse der Ersteren unbedingt geboten

sei, da das gegenwärtige System der Matrifularbeiträge nach Fortfall der Ueberweisungen nichts Anderes bedeute, wie die Verlegenheiten des Reichs auf die Einzelstaaten übertragen. Die ebenfalls zur Besprechung gelangten Entwürfe des Tabaksteuer- und Reichs-Stempelabgabengesetzes fanden einstimmige Billigung. Bezüglich des Entwurfs eines Weinsteuergesetzes wurde beschlossen, weitere Erwägungen darüber anzustellen, ob nicht auch bei einer Erleichterung der vorgesehenen Kontrollen der finanzielle Erfolg der Vorlage gesichert erscheinen möchte.

Aus dem Königreich Sachsen kommen jetzt mit jedem neuen Tag neue Nachrichten über Verhaftungen von Reservisten oder aktiven Soldaten, die sich mit dem bereits in Untersuchung befindlichen Dr. Gradnauer sozialistischer Umtriebe in der Armee schuldig gemacht haben sollen. So sollen neuerdings in Zittau beim dortigen Regiment 3 Soldaten und ein Sergeant verhaftet worden sein.

Der Kaiser ließ heute dem Reichskanzler ein prachtvolles Porträt, welches den Kaiser in der Uniform der Gardes-du-Corps darstellt, für das Reichskanzlerpalais überreichen.

Das zwischen Deutschland und Spanien bestehende Handelsprovisorium wurde bis zum 31. Dezember 1893 verlängert.

Ein Reglement über die Ausbildung der Militärradfahrer soll, nach der „Allg. Mil. Korr.“, ausgearbeitet werden. Es hat sich nach den bisherigen Erfahrungen, die man mit dem Fahrrad im Militärwesen gemacht hat, die Notwendigkeit herausgestellt, eine gründlichere Ausbildung der Militärradfahrer schon im Frieden eintreten zu lassen.

Ein Einbruch ist in Hamburg im naturhistorischen Museum verübt worden. Der Dieb zertrümmerte einen Schaukasten und entwendete fünf Goldklumpen im Muttergestein, welche einen großen Wert haben. Daneben liegende wertvolle Edelsteine sind seiner Aufmerksamkeit entgangen.

Berlin, 28. Okt. Es wird bestätigt, daß in der That die russischen Anerbietungen bei den gegenwärtigen Zollverhandlungen noch weit entfernt von den Forderungen der deutschen Unterhändler sind; ein naher Abschluß der Verhandlungen ist so nach nicht zu erwarten. Der Beirat soll mit ganz überwiegender Mehrheit das bisherige Festhalten der Reichsregierung an der von ihr geforderten Herabsetzung der russischen Zölle, deren Nichtbewilligung russischerseits die Erklärung des Zollkrieges zur Folge hatte, durchweg gebilligt haben.

Berlin, 28. Okt. Die Deutsche Warte bringt offiziöse Mitteilungen über die Reichssteuerreform. Die Weinsteuer ist nur für bessere Qualitäten, die Tabaksteuer mit größter Schonung der Hausindustrie, die Börsensteuer als Emissionssteuer geplant.

Berlin, 30. Okt. Durch Scharfrichter Reindel wurde heute früh die Witwe Billmann im Strafgefängnis zu Plöhensee mit dem Fallbeil hingerichtet.

Posen, 28. Okt. Der Sohn des Gutsbesitzers Dredow auf Zippnow wurde von zwei Knechten ermordet, weil er denselben Vorwürfe gemacht, daß sie die Pferde nicht rechtzeitig fütterten. Die Thäter sind verhaftet.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Okt. Ministerpräsident Welerle besuchte heute den Fürstprimas und erklärte ihm, die Regierung wolle an der obligatorischen Zivildienst festhalten und keine Ausnahme bei Lösbarkeit der Ehe gestatten.

#### Frankreich.

Paris, 30. Okt. Giers sandte an Baron v. Mohrenheim folgendes Telegramm: Petersburg, 28. Okt. Der Kaiser beauftragt Sie, Dolmetsch des aufrichtigen Dankes zu sein bei allen Regierungsbehörden und Vertretern aller Gesellschaftsklassen, die sich an dem glänzenden Empfang des russischen Geschwaders in Frankreich beteiligten. Seine Majestät ist tief bewegt von den Gefühlen der Sympathie und Freundschaft, welche bei dieser Gelegenheit so bewundernswert zu Tage getreten sind. Dupuy schickte dieses von Baron v. Mohrenheim mitgeteilte Telegramm allen Präfekten zu.

Die Franzosen haben in Algerien in aller Stille eine militärische Expedition zur Annexion der Tuat-Oasen vorbereitet. Nach dem „Figaro“ stehen an der Südgrenze Algeriens 3000 Mann französischer Truppen, um gegebenen Falls die Tuat-Oasen zu besetzen. Die Ausführung sei jedoch vorläufig aus diplomatischen Gründen vertagt worden. Die

Franzosen brauchen die Tuat-Oasen, die, wenn auch nur nominell, unter der Herrschaft des Sultans von Marokko stehen, um ihren großafrikanischen Plan, die Verbindung Algeriens durch die Sahara hindurch mit dem Tschadsee und den französischen Besitzungen am Kongo, auszuführen.

Raum sind die russischen Offiziere aus Paris abgereist, da tauchen mit einem Mal in der französischen Metropole die russischen Großfürsten wieder auf, die bei Beginn des Russen-Karnevals plötzlich verschwunden waren, obgleich die Franzosen nichts fehnlicher gewünscht hätten, als wenigstens mit einem von ihnen bei den Festen paradiere zu können. Großfürst Sergius von Rußland, der, von Schottland kommend, zu Beginn der Russenfeste über Calais nach Darmstadt gereist war, ohne Paris zu berühren, ist am Mittwoch mit Gemahlin in Paris eingetroffen und von Carnot in Audienz empfangen worden. Gleichzeitig ist Großfürst Waldimir mit Gemahlin aus Spanien zurückgekommen, sowie Großfürst Paul. Großfürst Alexis wartet in Biarritz die Abfahrt des russischen Geschwaders ab, um sich dann nach Nizza und an die Mittelmeerküste zu begeben. Nun wird es den Franzosen doch wohl klar werden, daß das plötzliche Verschwinden der russischen Großfürsten aus Paris nicht bloß auf Zufall beruht, sondern auf den Willen des großen Zaren, des „treuen“ Freundes der Franzosen, zurückzuführen ist.

Paris, 30. Okt. Carnot richtete an den Zaren folgendes Telegramm: „Die Depesche, wofür ich Euer Majestät danke, ging mir in dem Augenblick zu, da ich Toulon verließ, um nach Paris zurückzukehren, von dem schönen Geschwader, worauf ich mit lebhafter Befriedigung die russische Flagge in den französischen Gewässern begrüßen konnte. Der herzliche Empfang, der Ihren tapferen Seeleuten überall in Frankreich zu Teil wird, ist ein wiederholter glänzender Beweis für die aufrichtigen Sympathien, welche unsere Länder vereinigen, und kennzeichnet gleichzeitig den tiefgewurzelten Glauben an den wohlthätigen Einfluß, welchen das Zusammenhalten der beiden großen Nationen, die sich der Sache des Friedens geweiht, anzukönnen vermag.“

Der Pariser „Temps“ schließt seinen jüngsten, dem Jubiläum des Königs von Sachsen und der Teilnahme des deutschen Kaisers an demselben gewidmeten Leitartikel mit einer Bemerkung, die berechnet ist, die Herzen der Franzosen mit Zuversicht zu erfüllen. Er hebt hervor, daß die deutschen Helden von 1870/71 fast alle schon dahingegangen seien und daß die deutsche Armee von heute etwas ganz anderes sei, als „die auf ihren Lorbeeren alt gewordene von 1870“. Gleichzeitig weist er auf das Eindringen der Sozialdemokraten in den bayerischen Landtag und ihr Anwachsen im sächsischen hin.

Paris, 30. Okt. Carnot empfing gestern nachmittag den Großfürsten Waldimir und erwiderte den Besuch alsbald. Der Großfürst Alexis ist über Toulouse und Marseille nach Gannes abgereist.

Toulon, 30. Okt. Das russische Geschwader verließ nachmittags 2 Uhr unter den Salutgeschüssen und enthusiastischen Ovationen den Hafen. Dasselbe begibt sich zunächst nach den Inseln bei Ajaccio, wo es weitere Befehle abwartet.

#### Spanien.

Die Feindseligkeiten zwischen den Spaniern und Mauren bei Melilla haben am Freitag begonnen. Die Mauren eröffneten die Angriffe von ihren Schützengräben aus und zwangen die Spanier, sich zurückzuziehen. Es gehen fortgesetzt Verstärkungen nach Melilla ab. Madrider Journale geben die bei Melilla spanischerseits Gefallenen auf 70, die Verwundeten auf 122 an. Man hält indes diese Ziffern für zu hoch.

Madrid, 30. Okt. Nachrichten aus Melilla bestätigen die Gerüchte über stattgehabte blutige Kämpfe. 2000 Spanier, unterstützt von dem Kreuzer „Zenariso“ kämpften gegen 10 000 Araber. General Ortega war von den Arabern umzingelt worden. Der zur Hilfe eilende General Margallo erhielt einen Schuß ins Herz und war sofort tot. Die Spanier hatten außer vielen Verwundeten 200 Tote.

#### Italien.

Rom, 27. Okt. Die Königin Viktoria von England hat dem König Humbert ihren lebhaften Dank für den dem englischen Geschwader in Italien bereiteten Empfang, sowie für die Beweise warmer Freundschaft ausgedrückt, welche von Seiten der

Königlichen Familie, der italienischen Regierung und des italienischen Volkes anlässlich des Todes des englischen Botschafters Lord Vivian geboten wurden. Eine ähnliche Dankeskundgebung wurde von der englischen Regierung an die italienische gerichtet.

#### Rumänien.

Bukarest, 30. Okt. Anlässlich der Taufe des Prinzen Karl fand in allen Städten Tebeum statt. Hier wurden 101 Kanonenschiffe gelöst, die Musikkorps spielten auf den öffentlichen Plätzen, alle war beslaggt, abends Illumination.

#### Amerika.

Chicago, 30. Okt. Der Bürgermeister Harrison ist gestern abend von einem unbekanntem Mann durch vier Revolvergeschosse getötet worden. Der Mörder des Bürgermeisters ist ein geistesgestörter Stellenjäger, namens Brendorgast. Derselbe wurde auf sein Klingeln von dem Diener eingelassen und feuerte 4 Schüsse auf den auf dem Sopha ruhenden Bürgermeister, welcher binnen 20 Minuten verstarb. Der Mörder ist verhaftet, er wurde beinahe gelyncht. Andere sagen, der Mörder sei ein Anarchist. Der Gouverneur von Illinois hat leghin die in Chicago eingesperrten Anarchisten begnadigt und freigelassen.

#### Kleinere Mitteilungen.

Neue Münzen. Die durch die Blätter gegangenen Mitteilungen, daß neue Zwanzig-Pfennig-Stücke zur Ausgabe gelangen, bestätigt sich nicht.

Kottweil, 28. Okt. Eine nach Form und Inhalt gleich gelungene Abbitte im Inzeratenteil des hiesigen Amtsblattes verdient weitere Verbreitung. Sie lautet: „Dittich. Abbitte. Ich Unterzeichneter habe dem M. D. Schlichter Tropf gesagt, das ist wahr und daß ich diesen Ausdruck zurücknehmen muß, thut mir leid. Johannes Maier, def. Schultheißenamt Maier.“

Kektor Dörpfeld, der hervorragende Pädagoge und Lehrer, ist in Ronsdorf bei Barmen gestorben.

Der Turnerspruch. Der Richtspruch, mit dem der Turnvater Jahn sein am Fuß des Burgberges in Freiburg a. N. erbautes Wohnhaus weihte, lautete: „Frisch, frei, froh, fromm!“ Diesem bekannten Turnerspruch gab er folgende, weniger bekannte Erläuterung: „Frisch nach dem Aechten und Erreichbaren streben, das Gute thun, das Bessere bedenken, das Beste wählen. — Frei sich halten von der Leidenschaft Drang, von des Vorurteils Druck und des Daseins Knechten. — Froh die Gaben des Lebens genießen, nicht in Schmerz erstarren, wenn die Schuldigkeit gethan, und den höchsten Mut fassen, sich selbst über das Mäßigen der besten Sachen zu erheben und zu ermannen. — Fromm die Pflichten des Menschen, Bürgers und Deutschen erfüllen und zuletzt die letzte — den Heimgang.“

Eine Sängerin, die in Weimar ein Konzert hatte geben wollen, ist dadurch um ihre Einnahme betrogen worden, daß die Kassiererin, die die Sängerin mit den Anordnungen für das Konzert beauftragt hatte, nach Erhebung des von einem Musikalienhändler für Billette vereinnahmten Betrags von 180 Mk. verschwunden war. Die Sängerin war mithin gezwungen, vor einem vollbesetzten Haus umsonst zu singen.

Ueber eine ergötzliche Hasenjagd wird, wenn auch in nicht mehr ganz neuer Weise, aus Eschenbach in Franken folgendes berichtet: Vergangene Woche gemahnte eine Bauersfrau aus der Umgegend zu ihrer großen Freude einen schlafenden Hasen auf dem Feld. Schnell entschlossen nahm sie ihr Lästchen, in dessen Knoten sich eine Barlomme von 200 Mk. befand, band dem Hasen die Läufe zusammen und ließ ihn in ihrem Armkorb verschwinden. Doch nicht allzulange sollte sich die Frau ihrer Beute erfreuen, denn mit einem Schlag sprang der Hirschkäfer aus seinem Versteck hervor und mit dem Geld davon. Bis jetzt konnte man des Hasens nicht habhaft werden und die Sache wird auch noch ein gerichtliches Nachspiel haben, da der betreffende Jagdpächter von dem Vorfall Kenntnis erhalten hat.

Berlin, 28. Okt. Nicht weniger als 4000 Betrugsfälle werden bis jetzt der Seifenfirma Mossmann und Wissing zur Last gelegt, sie sind größtenteils durch Fälschung von Schlüsselschneidern verübt worden. Die Untersuchung reicht auf Jahre zurück; zahlreiche Staatsanwaltschaften Deutschlands sind damit beschäftigt.

Die f. Zl. aus der in Wien veranstalteten Schönheitskonkurrenz als Siegerin hervorgegangene, preisgekürnte Schönheit Frau Betty Sindard hat sich in Petersburg als Ehemännigerin erschossen. Als Grund wird „unglückliche Liebe“ angegeben.

Aus Budapest wird gemeldet: Eine interessante Episode ereignete sich am Montag in Gorboglio. Die Kaiserin, auf einem Spaziergang begriffen, bemerkte auf dem Eisenbahngelände große Steine, eilte sofort zum nächsten Wächterhaus und erst. ihre Anzeige. Der Wächter machte das Gelaufe frei, so daß ein baio kommender Zug unbehindert passieren konnte.

Paris, 25. Okt. Daß der Kaiserin Thronsturz bis zum Selbstmorde führen sollte, hätte niemand gedacht, wenn nicht eine Thatsache vorläge. Als gestern vormittag ein Schneezug der russischen Offiziere über die Eisenbahnbrücke bei Anieres fuhr, schwang eine etwa 40-jährige Frau, welche auf der dortigen Verkehrsbrücke stand, wie wild russische Fahnen, ließ dann ihren Rock fallen, wickelte den Oberkörper mit Fieberhaft in die Fahnen, rief: „Sie sehen und sterben — es lebe Rußland!“ und warf sich

über das Geländer hinunter in den Strom. Man eilte zu Hilfe, fand aber nur eine Leiche, deren Unterrock aus mehreren russischen und französischen Fahnen, das Hemd nur aus russischen genäht war. Da die Kernte wahr- scheinlich keine dreifarbigem Strümpfe gefunden hatte, so trug sie deren drei an jedem Bein, einen blauen, einen weißen und einen roten.

**Allerlei.**

**Schlechte Gewohnheiten beim Essen** können den Nutzen der Ernährung verringern. Welche üble Folgen schnelles Essen haben kann, wird jedem wohl bekannt sein, aber wieviel Krankheiten auch das Heißeßen verursachen kann, weiß wohl nicht jeder. Zu vielen Halskrankheiten wird durch das Heißeßen der Grundstein gelegt; es greift die Zähne, den Schlund und den Magen sehr an. Man lasse also heiß aufgetragene Speisen erst gut abkühlen, bevor man sie langsam ißt und gründlich kaut.

**Rindfleisch** ist in rohem Zustande besser verdaulich als in gekochtem. Nach M. Popoff vermindert das Kochen die Verdaulichkeit. Die Dauer des Kochens hat für das Rindfleisch eine ungünstige Bedeutung; je länger es dauert, desto schlechter ist die Verdaulichkeit. Während das Räuchern bei Fischen von günstigem Einfluß auf ihre Peptonisierung ist und geräucherte Fische verdaulicher als rohe und ungekochte sind, wird dagegen geräuchertes Rindfleisch schwerer peptonisiert, als in einem anderen Zustande.

**Zwölf Personen**, die sich vornehmen, immer zusammen zu essen, aber dabei niemals in derselben Ordnung sitzen wollen, würden dies bei einer Mahlzeit am Tage 13 Millionen Jahre lang thun können, ohne daß sie ein einziges Mal wieder in derselben Reihenfolge zu Tisch sitzen würden, wie an einem früheren Tage. Zwei Menschen können

natürlich nur auf zwei verschiedene Weisen nebeneinander sitzen, drei bereits auf sechs Weisen, vier auf 23, fünf auf 120, sechs auf 720, sieben auf 5040, acht auf 40320, neun auf 362880, zehn auf 3628000, elf auf 39808000 und zwölf auf 478896000 Weisen.

**Handel und Verkehr.**

**Berneck, 31. Okt.** Unser heutiger Viehmarkt war nur mittelmäßig befahren, etwa 200-300 Stück waren aufgestellt, meist bessere Ware. Der Handel ging rasch und lebhaft und es wurde viel Vieh verkauft in allen Gattungen, namentlich wurde aber sehr viel in Fettvieh gehandelt. Im allgemeinen haben die Preise wieder bedeutend angezogen zur Freude der Verkäufer.

**Vom Schwarzwald, 27. Okt.** Die Herbstgeschäfte gehen bei entsprechend günstiger Witterung rasch dem Ende zu. Die Kartoffelernte fiel nach Qualität und Quantität sehr gut aus. Es wurden von 1/2 Morgen meist 50-60 Sack eingeharnt. Kranke Knollen waren selten. Der Obstsegen war auch bei uns ein außerordentlicher; meist übertraf der Ertrag der schwereladenen Bäume die Schätzung ganz bedeutend. Der Ztr. steht heute auf M. 2.40 bis 2.60. Einzelne Vereinigungen bezogen ihren Mostobstbedarf aus dem Unterland, der Qualität wegen, da unser Obst immerhin ziemlich rauh ist. Auch bei uns bestärkt sich hin und wieder die leidige Thatsache, daß der heurige Most gern blau wird. Man sucht sich zu helfen, indem man Schleben in den gärenden Most wirft; auch Weinsäure wird mit gutem Erfolg angewendet. In den letzten Wochen sind auch auf dem Schwarzwald häufige warme Regen niedergegangen, und haben sich infolgedessen die Futtergewächse noch bedeutend gebessert. In unseren Thälern giebt es noch mähbares Gras und eine gute Weide für das Rindvieh. Die vermehrten Regenfälle haben auch die Bestellungen der Herbstsaaten möglich gemacht, welche schon kräftig keimen und zu besten Hoffnungen berechtigen.

**Horb, 28. Okt.** Die Hopfenpreise haben in der letzten Woche eine rapide Steigerung erfahren. Ein hiesiger Produzent erhielt z. B. für zwei Ballen 270 M. pro Ztr. und weiter für einen Ballen 300 M. pro Ztr. Hier ist nahezu alles verkauft, nur der Rest einer größeren Quantität hält noch zurück.

**Tübingen, 28. Okt.** (Virtualienpreise.) 1 Pfund Butter M. 1.5-1.6, 1 Liter Milch 12 Pfg., 1 Pfd. Rindfleisch M. 1.20, Schweinefleisch 80 Pfg., 2 Stück Eier 18-16 Pfg., 1 Ztr. Kartoffeln M. 2.20-4.0, 1 Bund Kornstroh 80 Pfg. — Fleischpreise: 1 Pfd. Mastochsenfleisch 62 Pfg., Rindfleisch 56 Pfg., Kalbfleisch 30 Pfg., Kalbfleisch 46 und 50 Pfg., Hammelfleisch 40 Pfg., Schweinefleisch 56 Pfg.

**Stuttgart, 30. Okt.** (Landesproduktendörse.) Die süddeutschen Märkte waren gut besetzt; Preise ohne nennenswerte Aenderung. Der Hopfenmarkt war heute mit 125 Ballen befahren, wovon 30 Ballen abgegeben wurden und zwar geringe Qualität zu M. 210-220, mittel zu M. 225-240, prima zu M. 241-250. Mehlpreise pro 100 Klg. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: M. 29.50, Mehl Nr. 0: M. 28.50-28.50, Mehl Nr. 1: M. 26.50-27.50, Mehl Nr. 2: M. 25-25.50, Mehl Nr. 3: M. 23-22.50, Mehl Nr. 4: M. 19-19.50. Kleie mit Sack M. 10. pro 100 Klg. je nach Qualität.

**Tettwang, 26. Okt.** Der größte Hopfenproduzent des Bezirks Tettwang und wohl in ganz Württemberg, Gutsbesitzer Aborno auf Kallenberg, hat seinen Hopfenertrag, der dieses Jahr gegen 200 Ztr. beträgt, nach Neuenbürg verkauft. Er erlöste pro Ztr. 260 M.

**Konkurrenzeröffnungen.** Karl Weiermeister, Gärtner in Tübingen, + Michael Bahl, gewesener Schneider und Amtsdienner in Hausen a. L. — Veit, Jakob, Tuchmacher und Krämers Nachlaß in Pfliezhäusern. — Karl Kemshardt, Holzerber in Weinsberg. — Friedrich Henjchler, Bauer in Conweiler. — Lorenz Kreyer, Metzger in Tettwang.

**Cheviot od. Burgin** für einen ganzen Anzug zu M. 5.75,

**Belour od. Kamuguru** für einen ganzen Anzug zu M. 7.75

je 3 Mtr. 30 Cm. berechnet für den ganzen Anzug versenden direkt an Jedermann Erstes deutsches Tuchverhandels-geschäft **Dettinger & Co.** Frankfurt a. M. Fabrik-Depot. Muster franco i. Haus. Nicht passendes wird zurückgenommen.

**Hierzu Schwäbischer Landwirt Nr. 8.**

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Essringen, Gerichtsbezirks Nagold.**

**Benachrichtigung u. Aufforderung an Erbschafts-Gläubiger.**

Nach dem am 31. Oktober d. Js. aufgenommenen Inventar in der Verlassenschaftsache der am 30. September d. Js. gestorbenen

**Johannes Sattler, Baumwirts Witwe, Christine, geb. Gauß, von hier,**

besteht das vorhandene Aktivvermögen in:

Liegenschaftserlös . . . . .	221 M. 88 J.
Fahrnisserlös . . . . .	142 " 55 "
zus. . . . .	364 M. 43 J.

Darauf haften Schulden:

unversicherte . . . . . 804 M. 53 J.

worunter ein Konkurs bevorrechtet 63 M. 85 J.

mithin

Ueberschuldung . . . . . 440 M. 10 J.

Die Erbsberechtigten haben die Erbschaft ausgeschlagen. Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn nicht innerhalb der Frist von **zwei Wochen** Antrag auf Konkursöffnung erfolgt, die Verteilung der Masse unter Berücksichtigung der im Konkurs anerkannten Vorrechte unter die bekannten Gläubiger nach Größe ihrer Forderungen erfolgt. Zugleich werden diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderung noch nicht angemeldet haben, aufgefordert, sich binnen der gleichen Frist von zwei Wochen zu melden, widrigenfalls sie in dem Auseinandersetzungsverfahren nicht berücksichtigt werden.

Den 31. Oktober 1893.

Namens der Teilungsbehörde:

**A. Amtsnotariat Altensteig.**  
Aff. Bühl.

Nagold.

Sämtl. Artikel zum Haltbarmachen des Mostobstes mit Gebrauchsanweisung empfiehlt

Apoth. Schmid.

**Fr. Schittenhelm, Haiterbach,**

empfiehlt sein Schuhlager, bestehend in

**Filzschuh, Luchschuh, Filzstiefel, Selbandschuh,**

befestigt und unbefestigt, für Frauen und Kinder, zu billigem Preise.

**Ulmer Münsterbauhose,**

pro Stück 3 Mark,

Hauptgewinn 75,000, 30,000 Mark,

G. W. Zaiser.

vorrätig bei

**Kontroll-Versammlungen**

im Kontrollbezirk Nagold finden statt: für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche im reservepflichtigen Alter stehen.

1. in der Station Altensteig-Stadt am 6. Nov. 1893, vorm. 10 Uhr, beim neuen Schulhaus.
2. in der Station Simmersfeld am 6. Nov. 1893, nachm. 2 Uhr, bei der Kirche.
3. in der Station Haiterbach am 7. Nov. 1893, vorm. 10 Uhr, auf dem Kirchenplatz.
4. in der Station Nagold am 7. Nov. 1893, nachm. 2 1/2 Uhr, bei der Turnhalle.
5. in der Station Bildberg am 8. Nov. 1893, vorm. 8 1/2 Uhr, im Forsthaus.

Die Militärpapiere sind bei Strafvermeidung zur Stelle zu bringen, auch etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw, im Oktober 1893.

**Bezirkskommando.**

**Lehrergesangverein und Filialverein.**

Altensteiger Sprengel.

Samstag den 4. November.

Steinle, Rummel.

Nagold.

**Spikwegerichsast, Keuchhustensaft**

empfiehlt gegen Husten

Apoth. Schmid.

Oberjettingen.

Ga. 40 Ztr.

**Haber- und Korn-Stroh, 10 Ztr. Heu u. Dehnd**

verkauft am 6. Noobr., nachm. 1 Uhr. Friedr. Bailingen, Schuhmacher.

**Revier Simmersfeld. Stammholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 9. Noobr., vormittags 10 Uhr,

im „grünen Baum“ in Eitmannsweiler aus Kohnhalde, Eitele, Nuffhütte, Spielberg, Hagwald und Schloßberg: 44 Eichen mit 6,85 Fm., 52 Buchen mit 24,43 Fm., 17 Birken mit 3,95 Fm., 1681 Stück Nadelholz mit 1663 Fm. I Kl., 643 Fm. II. Kl., 490 Fm. III. Kl., 156 Fm. IV Kl., 3 Fm. V. Kl., hierunter 510 Fm. Forchen.

Jfelshausen.

Am Freitag den 3. November, vormittags 11 Uhr, wird der Ertrag an

**Tannenzapfen**

in der Gemeindefaldungen auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Am gleichen Tag, vorm. 11 1/2 Uhr, wird die Herstellung eines neuen

**Bahnshlittens**

in Afford vergeben.

Schulth.-Amt.

Kelso Hochträger!!

Kelso Hemen mehr!!

**Der Automat**

— D. R. P. —



Dieses neu erfundene Instrument, das am Rückhelle jeder Hose angebracht werden kann, macht Hochträger u. Hemen vollständig entbehrlich. Die Vortheile sind augenfällig, denn nicht nur, dass man der Unbequemlichkeit des An- und Abknüpfens der Hochträger entzogen ist, wird auch die ganze Haltung des Körpers eine viel freiere und ungezwungener, da „der Automat“ bei jeder Bewegung des Körpers, sogar bei jedem Athemzuge nachgibt. Unentbehrlich für Jedermann, besonders für Turner, Radfahrer etc.

Preis M. 1.25, von 2 Stück an Franko-Zusend. Nur zu beziehen von **Hermann Hurwitz & Co.,** Berlin C., S. Klosterstrasse 49.

Nagold.

**Dollenes Garn,**

nur erste Qualitäten, empfiehlt billigt Gottlob Schmid.



Nagold.  
Mein Lager in  
**Winterschuhen,**

für Herren, Damen und Kinder,  
ist nun sortiert und empfehle ich solches zu geneigter Abnahme bei billigt gestellten Preisen und bei großer Auswahl.  
Gottlob Schmid.

Als best bewährte Mittel gegen  
**Husten, Heiserkeit etc.** bringe meine  
**Sibischbonbon,**  
**Spitzwegerichbonbon,**  
**Malzextractbonbon**  
empfehlend in Erinnerung.  
**Nagold. Heh. Lang.**

In einem größeren, schön gelegenen Orte und Marktort des Schwarzwaldes ist der Besitzer geneigt, seine  
**Wirtschaft und Bäckerei**

an einen tüchtigen Geschäftsmann zu verpachten, je nach Umständen zu verkaufen; Güter können mit in den Pacht oder Kauf erworben werden.  
Das schöne, in bester frequentierter Lage des Orts gelegene Anwesen ist für jeden Geschäftsmann geeignet.  
Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Nagold.  
**Eine Kalbin**  
samt Kalb,  
unter 2 die Wahl, verkauft  
Harr „A. Traube.“

Altensteig.  
Gegen doppelte Pfandsicherheit oder Hinterlegung von Wertpapieren können

**Anlehen,**

welche bei pünktlicher Zinszahlung von Seiten der Kasse nicht gekündigt werden, bis zu

**30,000 Mark**

in beliebigen Beträgen abgegeben werden; auch gutgesicherte

**Güterzieher**

werden jederzeit gegen mäßigen Rabatt zum Einzug übernommen von dem  
**Privat-Sparverein.**

**Sie husten** nicht mehr

bei Gebrauch von  
**Kaiser's Brust-Caramelen**  
wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungen-Katarrh.  
Echt in Pak. zu 25 Pfg. bei Friedr. Schmid, Nagold, J. Spieß, Wöllhausen, J. Schötle, Ebhausen.

**CHOCOLAT**  
**Buchard**

Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mäßigem Preise

**Preis-Medaille**  
**Weltausstellung Chicago.**  
Niederlage in Nagold bei  
Heh. Gauss und Heh. Lang.

Nagold-Calw.

**Todes-Anzeige.**



Tiefbetrübt teile ich Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

**Ernst Reichert**

zur „Schwane“ in Calw

heute abend nach längerem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

**Marie Reichert, We.**

Die Beerdigung findet in Calw Freitag Mittag um 2 Uhr statt.

Nagold.



Auf dem Aker vis-à-vis meines Wohnhauses kann jederzeit Schutt bis zur Höhe der eingesehten Profile abgelagert werden.  
**Ch. Geigle.**

Nagold.

**Filzstiefel mit Holzsohlen,**

wärmste und billigste Fußbekleidung für solche, die in Nässe und Kälte arbeiten müssen, empfehle ich in großer Auswahl bei billigen Preisen.

**Gottlob Schmid.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft  
Schullehrer **Klunzinger, Nagold.**

**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen**

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newport** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**  
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch **Gottlob Schmid in Nagold,**  
**Johann G. Roller in Altensteig.**

**Richters Anker-Steinbaukasten**

Sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

**Anker-Steinbaukasten**

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Übergangszug weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma einigt die neue reich illustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten aus gütigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Aber: **Neu! Richters Geduldspiele:** Ei des Columbus, Blisableiter, Zornbrecher, Grillenlöser, Quälgeist, Pythagoras usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

**F. Ad. Richter & Cie.,** R. u. S. Hoflieferanten, Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Ulm (Schw.), Wien, Rotterdam, London E.C., Rem.-port.



Nagold.

**Ein Logis**

mit 2 Zimmern hat bis Martini zu vermieten  
Franz Kürble.

Nagold.

2 tüchtige

**Möbelschreiner**

finden sofort Beschäftigung bei  
M. Koch.

Nagold.

Ein jüngerer

**Arbeiter,**

sowie ein

**Lehrling**

können sofort eintreten bei  
Chr. Hartmann,  
Schuhmacher.

Nagold.

Ein kräftiger Knabe von 14 Jahren sucht als

**Bierbrauerlehrling**

Stelle. Lustbezeugende Bierbrauer wollen sich wenden an die  
Expedition d. Bl.

Deutsche

**Schaumweinfabrik**  
**Wachenheim**

(Rheinpfalz)

empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten neuen Marken:

**Blau-Etikett,**

**Weiss-Etikett,**

**Kaiser-Perle**

zu billigsten Preisen.

Niederlagen in Nagold: Heinrich Gauß, H. Lang.

Generaldepot für Württemberg und Hohenzollern:

**Joh. Conr. Reihlen,**  
Stuttgart.

**Chr. Schill,**

**Baunnternehmer i. Wildbad**  
empfehlen waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof Wildbad:

**Portland-Cement,**  
(Dyckerhoff u. Sohn, Mannheim),

**Doppelfalzziegel,**

**Dachziegel,** (gewöhnliche)

**Bausteine,**

**Maschinensteine,**

**Schwemmsteine,**  
(10, 12, 14 und 16 Centimtr. breit),

**Cementröhren,**

**Steinzeugröhren,**

**Schwarzfalk,**

**Feuerfeste Steine und Platten,**  
(aller Größen)

**Dachpappen, Carbolinum**

u. s. w.

Nagold.

Den so beliebten

**Pflanzenbutter**

bringe ich in empfehlende Erinnerung. Derselbe ist bei den so hohen Butterpreisen sehr vorteilhaft, tadelloß im Geschmack und zum Kochen und Backen gleich gut geeignet.  
Gottlob Schmid.

**Gelder**

zu 4 bis 1%, in allen Verträgen auf Pfandsicherheit auf Schuldcheine an Zinsen, sowie Accipitendite stets erhältlich durch das Hypothekengeschäft:  
F. J. Lindt, Schw. Gmünd, Adenstr. 368.